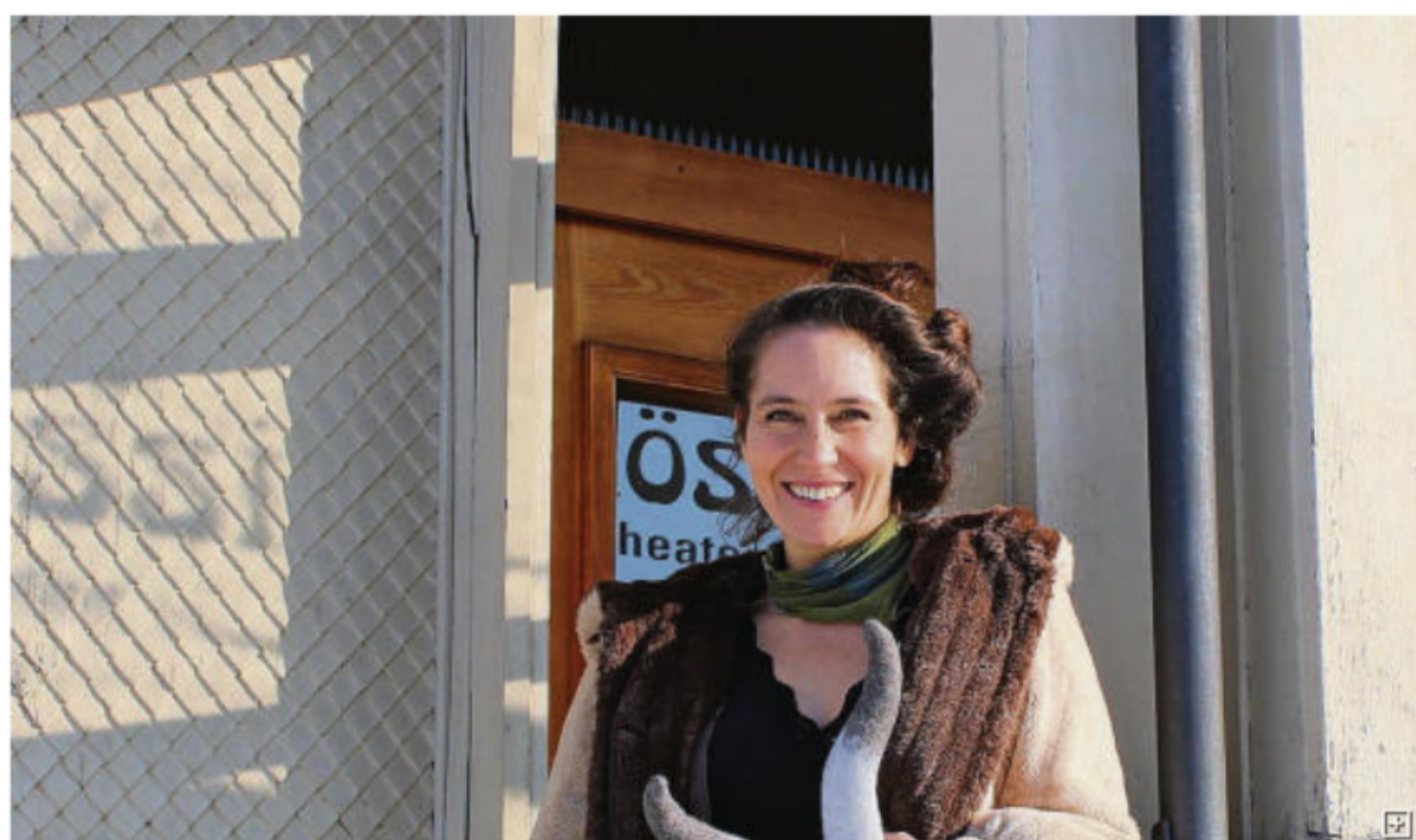


Die Schauspielerin trägt Hörner



Seraina Kobelt wohnt über dem Chössitheater und fühlt sich auf dem Land wohler als in der Grossstadt. (Bild: Mirjam Bächtold)

LICHTENSTEIG. Die Toggenburger Schauspielerin Seraina Kobelt ist nach sieben Jahren in Deutschland zurückgekehrt in ihre Heimat. Jetzt lebt sie in der Wohnung über dem Chössitheater, wo am Donnerstag ihr Stück «Projekt Kuh – ein Alpenthiller» Premiere feiert.

MIRJAM BÄCHTOLD

Artikel weiterempfehlen

facebook

twitter

MAIL

Ein Kalb blickt Seraina Kobelt mit grossen Augen vom Handydisplay entgegen, eine Kuh frisst auf dem Hintergrundbild ihres Laptops Gras aus ihren Händen. Bei Seraina Kobelt

sind Kühe omnipräsent. Das Bild wurde im Hüttenbühl oberhalb von Ebnat-Kappel geschossen. Nicht nur die Kuh präsentiert darauf ihre Hörner, auch Seraina Kobelt trägt welche. Die Schauspielerin fühlt sich zurzeit täglich in eine Kuh ein und probt im Chössitheater als Kuh Lea für das Stück «Projekt Kuh – ein Alpenthiller», das am Donnerstag Premiere hat. Für ihre neuste Rolle hat Seraina Kobelt viel über Kühe gelesen, mit Landwirten gesprochen und die Tiere beobachtet. «Wenn ich Kühe sehe, die den ganzen Tag fast ausschliesslich fressen und wiederkäuen, dann komme ich selbst zur Ruhe. Kühe sind völlig bei sich selbst im Körper verankert», sagt Seraina Kobelt. Das will sie auch auf der Bühne umsetzen.

Petition liefert Idee

Die Idee für den Alpenthiller stammt von Seraina Kobelt selbst. Eine Petition der IG Hornkuh brachte sie darauf. Diese forderte Direktzahlungen vom Bund für Bauern, die ihren Kühen die Hörner nicht ausbrennen. «Ich bin auch dafür, dass man Kühe und überhaupt Tiere möglichst natürlich hält», sagt die 35-Jährige. Da es oft nicht so sei, habe sie aus der Thematik Ideen für ein Stück erarbeitet. «Eine Kuh und ein Stier spielen die Hauptrollen, ihre Gefühle und Probleme sind aber auch menschlicher Natur.» Das eigentliche Skript ist erst im Verlauf der Probenarbeit durch Improvisationen entstanden. Es war für Seraina Kobelt naheliegend, Tieren die Hauptrollen zu geben. «Ich habe einen starken Bezug zu allen Tieren, und Kühe gehören einfach zum Toggenburg dazu.»

Klassiker als Komödien

Im Gegensatz zu Berlin, wo Seraina Kobelt sieben Jahre gelebt und als Schauspielerin gearbeitet hat. Sie verkörperte Rollen wie die Gräfin Capulet und Gretchen, jedoch nicht in Dramen, wie die Klassiker normalerweise gespielt werden, sondern in Komödien. Gemeinsam mit den Brüdern Woesner hat sie das Theater am Pfefferberg selbst aufgebaut, ein altes Feuerwehrdepot isoliert und darin eine Bühne, Lichtenanlage und Tribüne errichtet. Das Feuerwehrdepot sollte später einem Theaterneubau weichen. «Ich hätte dort auch wieder spielen können, aber ich hatte genug von Berlin.»

Seraina Kobelt hat über zehn Jahre in Grossstädten gelebt. Nach der Ausbildung in München tourte sie während dreier Jahre mit dem Zürcher Theater58 durch das Land. «Ich vermisste die ländliche Gegend meiner Heimat.» Also kehrte Seraina Kobelt vor etwa drei Jahren ins Toggenburg zurück. Jetzt wohnt sie mit ihrem Partner direkt über dem einzigen Theater, das ihre Heimat hat: dem Chössitheater.

Bevor sie an Schauspielschulen Aufnahmeprüfungen absolvierte, begann Seraina Kobelt eine Lehre als Restaurationsfachfrau. «Einfach, damit ich eine Lehre hatte.» Danach hat sie noch ein Jahr gearbeitet und während dieser Zeit an verschiedenen Schulen vorgesprochen. «Meine Eltern haben mich sehr dabei unterstützt.» Heute kann Seraina Kobelt genau sagen, warum Schauspielerin ihr Traumberuf ist. «Ich kann eine Welt erschaffen, das hat etwas Magisches.» Beim Theaterspielen könne sie auch viel fürs Leben lernen. «Als Schauspielerin überlege ich mir bei jedem Dialog, warum eine Person etwas sagt und welche unausgesprochenen Dinge darunter liegen. Mit der Zeit bekommt man ein grösseres Gespür für das gesprochene Wort und für Situationen. Das macht mich im Leben bewusster.» In diese Richtung geht auch die Weiterbildung zur Theaterpädagogin, die Seraina Kobelt in Zürich absolviert.

Weitere Artikel zu diesem Thema:

[Toggenburger Alpenthiller](#)